

# **Protokoll über die Jahreshauptversammlung des FKV**

am **14.03.2018** im **Pfarrsaal der kath. Gemeinde St. Elisabeth,**  
**Pater-Adam-Müllerplatz 1, Pesch**

**Versammlungsleiter:** Alberto Correa Langer (1. FKV-Vorsitzender) –

**Anwesend** zu Beginn der Sitzung: **95** in Anwesenheitslisten eingetragene **Mitglieder**

**Protokollant:**Karl-Heinz Holtheuer

**Beginn der Versammlung:**18:37 Uhr – **Ende:**20:04 Uhr

**TOP 1: Alberto Correa begrüßt** die Versammelten, FKV-Mitglieder, Freunde und Förderer des Vereins, Gäste und Pressevertreter.

Er **stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.** Zudem weist er auf eine Vertauschung der Tagesordnungspunkte 5 und 6 hin.

## **TOP 2: Jahresbericht des Vorstands**

**Der Vorsitzende** beginnt seinen Bericht mit **Dankesworten** an den **geschäftsführenden und erweiterten Vorstand** für den kollegialen Umgang mit- und untereinander; zudem dankt er den drei leitenden Mitarbeiterinnen **Birgit Dahmen, Brigitte Hergersberg** und **Brigitte Poloczek** für ihr vorbildliches und unverzichtbares Engagement. Sein Dank geht auch an die **17 Familienhelfer/innen** für ihren einfühlsamen, kompetenten und zuverlässigen Dienst und Einsatz bei ihrer oft schweren Pflegearbeit. Auch unserer einzigen **FSJ-lerin** sei er für ihr soziales Engagement dankbar.

Unter den besonders zu Bedankenden für spezielle ehrenamtliche Dienstleistungen für den FKV nennt er namentlich **Heribert Dahmen, Walter Schumacher, Helmut Grunenwald, Karl-Heinz Holtheuer, Gerhard Ebeling, Ute Lange, Marianne Rapp** und **Rosemarie Unterbusch** sowie **Horst Ottenberg** für die Leinwand und Herrn **Löhner** für die Beschallung des Pfarrsaals.

Herr Correa schließt mit einem herzlichen Dankeschön an die kath. Kirche, die uns das Büro und den Pfarrsaal für unsere diesjährige Mitgliederversammlung kostengünstig zur Verfügung gestellt habe.

In seinem **Jahresbericht** teilt der Vorsitzende mit: Der geschäftsführende Vorstand habe sich 4-mal getroffen, um über interne Fragen der Verwaltung, gesetzliche Veränderungen, Personalfragen und Finanzen zu sprechen und ggf. zu entscheiden. Zudem sei der erweiterte Vorstand ebenfalls 4-mal zu Sitzungen zusammengekommen; die Leitenden der Mitarbeiterinnen hätten sich zu monatlichen Dienstbesprechungen und die Familienhelferinnen zu monatlichen Aussprachesitzungen getroffen. Für die verhinderte 2. Vorsitzende **Monika Weigel** informiert **der Vorsitzende** sodann über die Arbeit des u.a. auch vom FKV mitgetragenen **ambulanten Hospizdienstes (aH)** im letzten Jahr.

Dabei macht Herr **Correa** folgende Angaben:

- 2017 wurden 46 Menschen – davon 19,5 % im Bereich des FKV - auf ihrem letzten Lebensweg von 28 haupt- und ehrenamtlichen aH-MitarbeiterInnen begleitet.
- Dazu kamen 43 Einzelberatungen zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung sowie die Beratung von 20 Familien in Krisensituation über eine palliativmedizinische und hospizliche Versorgung oder Trauer.
- Darüber hinaus gab es für Angehörige eine Begleitung in der Zeit der Trauer; entweder in Einzelgesprächen oder in Gruppenangeboten. Diese Angebote sind offen für alle Trauernde!
- Am monatlichen „Lichtblicke—Frühstück“ für Trauernde in Chorweiler und Esch nahmen regelmäßig 8 - 10 Trauernde teil.
- Von April bis Oktober gab es ein weiteres Angebot für Trauernde „Wenn nichts mehr geht, geh mit“. An diesen monatlichen Spaziergängen am Samstag nahmen zwischen 10 -12 Personen teil.
- Ende März 2018 verlässt die aH-Koordinatorin Frau Hofer den aH und geht in Rente. Die monatlichen Spaziergänge mit Trauernden wird sie aber weiter ehrenamtlich begleiten.
- Der aH freut sich, mit Frau Möller eine qualifizierte neue Koordinatorin gefunden zu haben. Gemeinsam mit Frau Strahl wird die Arbeit des Hospizdienstes kompetent weitergeführt.
- Wer Menschen kennt, die die Hilfe des aH brauchen oder sich für die hospizliche Mitarbeit interessieren könnten, möge sie bitte ansprechen und auf den ambulanten Hospizdienst aufmerksam machen: Telefon 16 82 41 70.

Herr **Correa** geht dann per Powerpoint-Präsentation darauf ein, was der Vorstand und die Mitarbeiter/innen seit der Jahreshauptversammlung 2017 getan haben, um das kollegiale Miteinander unter den haupt- und ehrenamtlich im FKV Tätigen zu sichern und fördern, um die Mitglieder über die jeweils aktuelle Situation im Verein und die wichtigsten Entwicklungen im Pflegebereich auf dem Laufenden zu halten sowie die sozial-pflegerische Arbeit nach außen darzustellen. Bei allem, was der FKV als ökumenischer Verein tue, werde Wert gelegt auf gute Beziehungen zu den beiden Ortskirchen. Ausdrücklich belegt der Vorsitzende diese Zielsetzungen mit folgenden konkreten Aktivitäten:

- Vortrag von **Lydia Hointza**, Diplomsozialarbeiterin im AWO-Marie-Juchacz-Zentrum Chorweiler, zum Thema „Stationäre Pflege“ im Martinushaus Esch am 23.03.17;
- Verlegung des FKV-Büros an den Pater-Adam-Müllerplatz 1 in Pesch im April/Mai;
- mehrstündige „teambildende Gesprächsrunde“ im neuen FKV-Zentrum am 24.05.17;
- „Ökumenisches Treffen“ mit verantwortlichen VertreterInnen der ev. und kath. Ortskirche im neuen FKV-Büro am 14.06.17;
- Informationsstand am kath. Pfarrfest in Pesch am 15.06.17;
- Informationsstand beim Stadtteilstadtteilfest in Lindweiler am 25.06.17;
- Erstellung, Drucklegung und Verteilung der Halbjahreszeitschrift „FKV-FORUM“ im Juni/Juli und Dezember;
- Interne Adventsfeier im Clubheim des FC Pesch am 17.11.17;
- die Gestaltung der mit rund 60 BesucherInnen wieder gut frequentierten Feier des „Lebendigen Adventskalenders“ auf dem Kriegshof Pesch am 19.12.17. (Statt des damals verhinderten Vorsitzenden dankt **K.-H. Holtheuer** den Eheleuten **Schumacher** nochmals für die Ermöglichung der Feier unter ihre Scheunendach.)
- Herr Holtheuer berichtet auch kurz über seine Teilnahme am Neujahrsempfang der ev. Kirchengemeinde am 17.01.18 in Esch, bei dem die gastgebenden Pfarrerrinnen, Frau **S. Geiger** und **S. Wacker**, u.a. anhand einer Powerpoint-Präsentation über den Stand der Restaurierungsarbeiten in und an der Pescher ev. Kirche berichteten.

Zum **Jahresbericht** gehört traditionell auch der **Bericht der leitenden Mitarbeiterinnen über ihre Arbeit und Aufgaben:**

**Birgit Dahmen**, unsere Frau im Büro, teilt mit, dass die Zahl der Beratungsgespräche angesichts der Komplexität der Bestimmungen der Pflegeversicherung und der Zunahme an Demenzerkrankungen deutlich angewachsen sei. Wegen der zentralen Ortslage des neuen Büros werde sie selbst aber weit häufiger besucht als bisher - auch von Menschen ohne besonderes pflegerisches Anliegen.

**Brigitte Poloczek**, Einsatzleiterin der Freiwilligen/FSJler, hebt hervor, dass offenbar die sozial-solidarische Grundeinstellung vieler junger Leute sich in den letzten Jahren merklich geändert habe. Anders sei kaum zu erklären – auch nach Bestätigung durch externe KollegInnen –, dass sich in diesem Jahr nur eine Freiwillige als FSJlerin zum Einsatz gemeldet habe. Antonia F. sei dafür aber – auch laut Rückmeldungen von Patienten - umso vorbildlicher in ihrem fürsorglichen Einsatz. Zudem hätten Frau **Sandra Parche** und Herr **Helmut Grunenwald** dankenswerterweise gegen Entgelt Fahrtendienste übernommen.

**Brigitte Hergersberg**, gerontopsychiatrische Fachkraft und Einsatzleiterin der Familienhelfer/innen, lässt krankheitsbedingt **Alberto Correa** und **Birgit Dahmen** u.a. vortragen:

Zurzeit betreue der FKV 89 Patienten bei 128 Einsätzen pro Woche. Damit sei die Einsatzzahl deutlich gestiegen. Der Verein habe 2017 zudem zusätzliche Berechtigungen erhalten bzgl. Unterstützender Maßnahmen im Alltag von zumeist demenzkranken Menschen (AnFöVO). Hierfür habe der FKV jetzt auch die Basisqualifikation, unsere Familienhelferinnen bzw. Externe adäquat und kompetent selbst zu schulen. Zurzeit würden z.B. 5 Personen in einem 40-stündigen Schulungskurs ausgebildet.

**TOP 3: Ilse Halmys** detaillierter **Kassenbericht** wird mit einer Power-Point-Präsentation veranschaulicht.

Sie kann mit Vergleichszahlen eine erfreulich positive Einnahme-Ausgabe-Bilanz vorlegen – und das trotz leicht auf 1.349 Mitglieder gesunkener Beitragszahler. Dazu hätten u.a. die gestiegenen Einnahmen aus den von den Patienten zu zahlenden Pflegebeiträgen und die erfreuliche Bereitschaft vieler Neumitglieder beigetragen, mehr zu zahlen als den jährlichen Mindestmitgliedsbeitrag von 30 Euro.

In der abschließenden **Aussprache über den Jahresbericht des Vorstands** werden vor allem Fragen zu Details des Kassenberichts (z.B. zur Höhe des Kfz-Versicherungsbetrags und der Vermeidung lächerlich niedriger Bankzinsen auf Giro- oder Festgeldkonten) gestellt und von Frau Halmy oder Herrn Correa zur Zufriedenheit der Versammelten beantwortet.

**TOP 4: Der Bericht der Kassenprüfer Karl Schöben und Friedhelm Hofius** bescheinigt der Kassenwartin eine tadellose und übersichtliche Buchführung.

**TOP 5:** Herr **Schöben** schlägt daher der Versammlung die **Entlastung der Kassenwartin und des Vorstands** vor. Dem Antrag entspricht die Versammlung einstimmig.

**TOP 6:** Mit Blick auf **TOP 7** schlägt der Vorsitzende Herr **Dirk Leyendecker zum-Wahlleiter** vor. Die Versammlung folgt dem Antrag ohne Gegenstimme.

**TOP 7:** Unter seiner Leitung erfolgt die **Wahl des neuen geschäftsführenden Vorstands**. Einstimmig werden nacheinander gewählt: **Alberto Correa Langer** zum 1. Vorsitzenden, **Ilse Halmy** zur Kassenwartin und die verhinderte **Monika Weigel** zur 2. Vorsitzenden. Alle nehmen die Wahl an.

**TOP 8:** Die **Wahl der Beisitzer/innen zum erweiterten Vorstand** übernimmt der wiedergewählte Vorsitzende, **Alberto Correa**. Auf Vorschlag des Vorstands werden zunächst die bisherigen Beisitzer **Ute Lange, Rosemarie Unterbusch, Marianne Rapp** und **Karl-Heinz Holtheuer** en bloc einstimmig wiedergewählt. Um den gewachsenen Aufgaben im Verein gerecht zu werden, schlägt Herr **Correa** die Wahl von zwei weiteren Beisitzern vor. Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung werden **Monika Herweg**, die künftig vor allem die Kassenwartin entlasten wird, und Herr **Gerhard Ebeling** u.a. als Website-Pfleger einstimmig in den erweiterten Vorstand gewählt.

**TOP 9:** Zur **Wahl eines neuen Kassenprüfers** (für den ausscheidenden Karl Schöben) wird vom Vorsitzenden **Herr Alfons Everz** vorgeschlagen. Er wird dann auch ohne Gegenstimme gewählt.

## **TOP 10: Verschiedenes**

Der Vorsitzende verweist darauf, dass der FKV weiterhin Familienhelferinnen und Haushaltshilfen suche. Unter den vorhersehbaren **Aufgaben u. Zielen** für 2018 erwähnt Correa besonders die organisatorisch und gesetzlich bedingte Einführung einer neuen Software für die Buchhaltung und Verwaltung.

Da keine weiteren Fragen, Anregungen oder Kritiken von den Anwesenden kommen, schließt der Vorsitzende mit herzlichem Dank an die Mitglieder, Freunde, Gäste und überhaupt alle, die zum Erfolg der Sitzung in unterschiedlichen Funktionen beigetragen haben, die insgesamt sehr harmonisch verlaufene Versammlung und lädt dann alle zu einem kleinen Umtrunk und Imbiss ein – eine Aufforderung, der die meisten gerne folgen.

Für die Richtigkeit

*gez. Karl-Heinz Holtheuer*  
(Protokollant)

*gez. Alberto Correa Langer*  
(FKV-Vorsitzender)